

PRESSEMITTEILUNG

Wirtschaftsverbände fordern Klartext: Architekten- und Ingenieurausbildung soll Aushängeschild der BTU Cottbus-Senftenberg werden

Cottbus, 07.01.2013. Verbindliche Zusagen zur Qualität der Architekten- und Ingenieurausbildung an der geplanten Brandenburgischen Technischen Universität (BTU) Cottbus-Senftenberg haben die Brandenburgische Architektenkammer und Ingenieurkammer, der Verein Deutscher Ingenieure, die Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg und der Bauindustrieverband Berlin-Brandenburg gefordert. Dem solide ausgebildeten Ingenieur und Architekten komme in der Bauplanung und -durchführung, in der Energietechnik, in industriellen Wertschöpfungsketten und der Ressourcenwirtschaft des Landes ein großer Stellenwert zu, heißt es in einem heute veröffentlichten Positionspapier.

Darin fordern die Verbände die Bereitstellung verbindlicher personeller und finanzieller Rahmenbedingungen, um die Existenz der neuen Universität nachhaltig zu sichern. Zudem sollen die Haushaltszuwendungen des Landes für einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren festgeschrieben und um zusätzliche Mittel für Aufbau- und Umstrukturierungsprozesse ergänzt werden. Zentrale Forderung ist darüber hinaus die offensive Förderung der Durchlässigkeit von Bildungswegen, um insbesondere gut Qualifizierte mit einem relevanten höheren Ausbildungsabschluss in der Region zu halten.

„Die Qualität der Architekten- und der Ingenieurausbildung darf nicht gefährdet werden“, warnt Bernhard Schuster, Präsident der Brandenburgischen Architektenkammer. „Angesichts der drohenden Reduzierung der Personal- und Mittelausstattung an der BTU Cottbus-Senftenberg muss die Ingenieur- und Architektenausbildung Priorität haben. Neben einer stabilen finanziellen und personellen Ausstattung müssen zudem die vakanten Professuren in den beiden Fachbereichen rasch besetzt werden.“ Außerdem müsse die hohe Kompetenz der BTU Cottbus-Senftenberg in der Forschung erhalten bleiben mitsamt dem Recht, Promotionen abzunehmen. Schuster weiter: „Im Wettbewerb der Regionen machen hochqualifizierte Fachkräfte den entscheidenden Unterschied aus. Brandenburg kann durch gute Architekten und Ingenieure nur gewinnen.“

Pressekontakt:

Christiane Witek

Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg e.V.

Leiterin Abteilung Wirtschaft und Öffentlichkeitsarbeit, Pressesprecherin

Nassauische Straße 15, 10717 Berlin

Tel.: 030 - 86 00 04-19, Fax: 030 - 86 00 04-12

Mobil: 0174 - 90 99 310, E-Mail: witek@fg-bau.de